



3. Von Ahlem bis Zoo – Das Ergebnis der Landtagswahl 2013 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

- Die Wahlbeteiligung steigt gegenüber 2008 in allen 49 Stadtteilen und reicht von 39,1 Prozent in Hainholz bis 76,7 Prozent in Isernhagen-Süd
- Die CDU und die LINKE verlieren gegenüber 2008 in allen Stadtteilen, besonders in bisher jeweils starken Stadtteilen
- Die SPD und die GRÜNEN gewinnen gegenüber 2008 in allen Stadtteilen
- Die GRÜNEN stellen erstmals bei Landtagswahlen in einzelnen Stadtteilen die stärkste Partei, und zwar in Linden-Mitte und Linden Nord
- Die FDP erzielt gegenüber 2008 in 30 von 49 Stadtteilen Gewinne
- Die PIRATEN erreichen nur in zwei Stadtteilen 5,0 bzw. 5,3 Prozent

Die **Wahlbeteiligung** in der Landeshauptstadt liegt 2013 bei 60,6 Prozent und hat damit gegenüber 2008 um 4,3 Prozentpunkte zugenommen. Analog gibt es in allen Stadtteilen eine Zunahme, am geringsten in Vahrenheide (+0,3 Prozentpunkte), am stärksten in der Oststadt (+7,2 Prozentpunkte).

Die Wahlbeteiligung weist auf Stadtteilebene eine hohe Spannweite auf: Die höchste Wahlbeteiligung gibt es in Isernhagen-Süd (76,7 Prozent), gefolgt von Wülferode und Zoo, die niedrigste in Hainholz (39,1 Prozent) vor Vahrenheide und Mühlenberg.

Die SPD hat ihr stärkstes Ergebnis in Stöcken (44,7 Prozent) sowie fast gleichauf in Leinhausen und in Ledeburg/Nordhafen. Am deutlich schwächsten schneidet sie in Isernhagen-Süd ab (15,4 Prozent) vor Kirchrode und Zoo. Gegenüber 2008 gewinnt die SPD in allen Stadtteilen, am geringsten in Bornum (+0,1 Prozentpunkte), am meisten in Mühlenberg (+7,2 Prozentpunkte).

Die CDU erzielt ihr bestes Ergebnis in Kirchrode (37,0 Prozent) vor Isernhagen-Süd und Heideviertel, ihr schlechtestes in Linden-Nord (8,3 Prozent) vor Linden-Mitte und Linden-Süd. Sie verliert in allen Stadtteilen Stimmanteile, am wenigsten in Linden-Süd (-2,7 Prozentpunkte) und am meisten in Isernhagen-Süd (-16,4 Prozentpunkte).

Die GRÜNEN sind am stärksten in Linden-Mitte (37,4 Prozent) und Linden-Nord, wo sie vor der SPD die stärkste Partei bilden. Den dritthöchsten Zweitstimmenanteil erzielen sie in der Nordstadt. Am schwächsten schneiden die GRÜNEN in Mühlenberg ab (9,9 Prozent), gefolgt von Isernhagen-Süd und Vahrenheide. In Lahe können sie sich am stärksten verbessern (+13,7 Prozentpunkte), in Kirchrode am wenigsten (+2,6 Prozentpunkte).

Die FDP schneidet am besten in Isernhagen-Süd (33,5 Prozent) ab, vor Kirchrode und Waldhausen. Ihr schlechtestes Ergebnis hat sie in Linden-Nord mit lediglich 2,7 Prozent, gefolgt von Linden-Süd und Linden-Mitte. Gegenüber 2008 hat sich die FDP in Isernhagen-Süd mit plus 10,1 Prozentpunkten am deutlichsten verbessert, in Seelhorst ist ihr Verlust mit 1,9 Prozentpunkten am größten.

Die LINKE hat ihre stärksten Ergebnisse in Linden-Nord (10,8 Prozent), Limmer und Linden-Mitte, ihre schwächsten in Waldhausen mit 1,2 Prozent vor Isernhagen-Süd und Kirchrode. Sie verliert gegenüber 2008 in Wülferode die wenigsten Stimmanteile (-1,1 Prozentpunkte), die meisten in Linden-Nord (-10,3 Prozentpunkte), erzielt dort aber weiterhin ihr stadtweit bestes Ergebnis.

Im Folgenden werden die Wahlergebnisse in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover in Bezug zu typischen sozialen Lebenslagen ihrer Bewohner gesetzt. Die Stadtteile sind geprägt durch eine eigene Historie mit spezifischen Lebens- und Wohnbedingungen für lokale Milieus in ungleichen sozialen Lagen. Es lassen sich in der Vergangenheit relativ stabile politische Strukturen in Bezug auf das Wahlverhalten beobachten. Die Stadtteile werden anhand der für sie typischen sozialen Lagen, Lebens- und Wohnformen ihrer Bewohner als **privilegiert, zumeist gesichert** und **benachteiligt** eingeteilt.

Stadtteile mit Bewohnern in privilegierten Soziallagen

In Stadtteilen mit eher privilegierten Soziallagen steht den BewohnerInnen eine überdurchschnittlich große Wohnfläche zur Verfügung. Kennzeichnend ist ein hoher Anteil weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen. Hier leben viele Selbständige, Freiberufler sowie höhere Beamte und leitende Angestellte aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung, Industrie und Dienstleistungsunternehmen. Arbeitslosigkeit oder Abhängigkeit von staatlichen Sozialtransferleistungen spielen kaum eine Rolle. In diesen Stadtteilen mit traditionell hoher Wahlbeteiligung liegen die Hochburgen von CDU und FDP. Die neun privilegierten Stadtteile umfassen Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode.

Wie in der Vergangenheit weisen auch 2013 die privilegierten Stadtteile mit 72,6 Prozent die deutlich höchste Wahlbeteiligung auf. In diesen konservativ-liberal dominierten Gebieten schneiden CDU (33,3 Prozent) und FDP (20,0 Prozent) deutlich überdurchschnittlich ab. Die SPD erzielt hier lediglich 25,7 Prozent, die GRÜNEN 15,7 Prozent und die LINKE 2,1 Prozent. Der Rückgang des Stimmenanteils der CDU gegenüber 2008 ist mit 10,2 Prozentpunkten höher als in Hannover insgesamt (-7,6 Prozentpunkte), der Zuwachs der FDP mit 3,2 Prozentpunkten zu stadtweit 0,6 Prozentpunkten dagegen überdurchschnittlich.

Stadtteile mit Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen

Die sozial zumeist gesicherten Stadtteile – hier leben die meisten EinwohnerInnen der Landeshauptstadt – sind städtebaulich und sozialstrukturell heterogen.

Im **Westen** der Stadt, in der Nähe der ehemaligen Industriebetriebe, liegen vor allem Stadtteile, die von traditionellen und modernisierten Milieus der Facharbeiter und Angestellten geprägt werden. Die SPD hat hier historisch bedingt ihre Hochburgen. Die 18 westlichen Stadtteile in gesicherten Soziallagen umfassen Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem und Vinnhorst/Brink-Hafen.

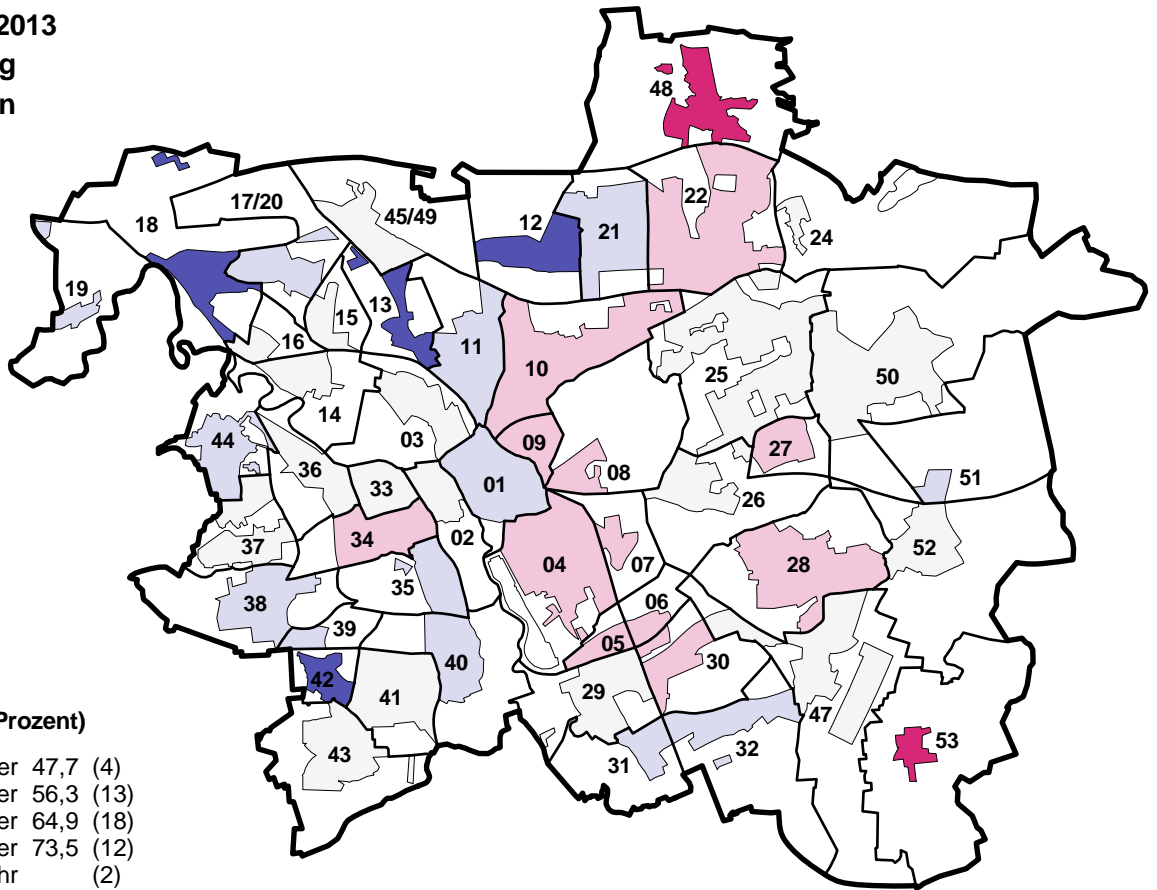
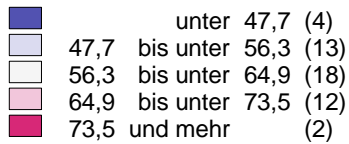
Die Wahlbeteiligung im Westen der Stadt beträgt leicht unterdurchschnittliche 57,9 Prozent. Die SPD ist hier mit 39,3 mit Abstand stärkste Partei. Die CDU erreicht 22,3 Prozent, die GRÜNEN 19,4 Prozent, die FDP 8,0 Prozent, die LINKE 5,2 Prozent. Die Veränderungen gegenüber 2008 unterscheiden sich dabei nicht wesentlich vom städtischen Durchschnitt.

Fortsetzung auf Seite 30

**Landtagswahl 2013
Wahlbeteiligung
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis
60,6 Prozent**

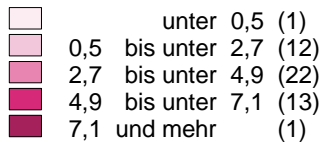
Wahlbeteiligung (Prozent)



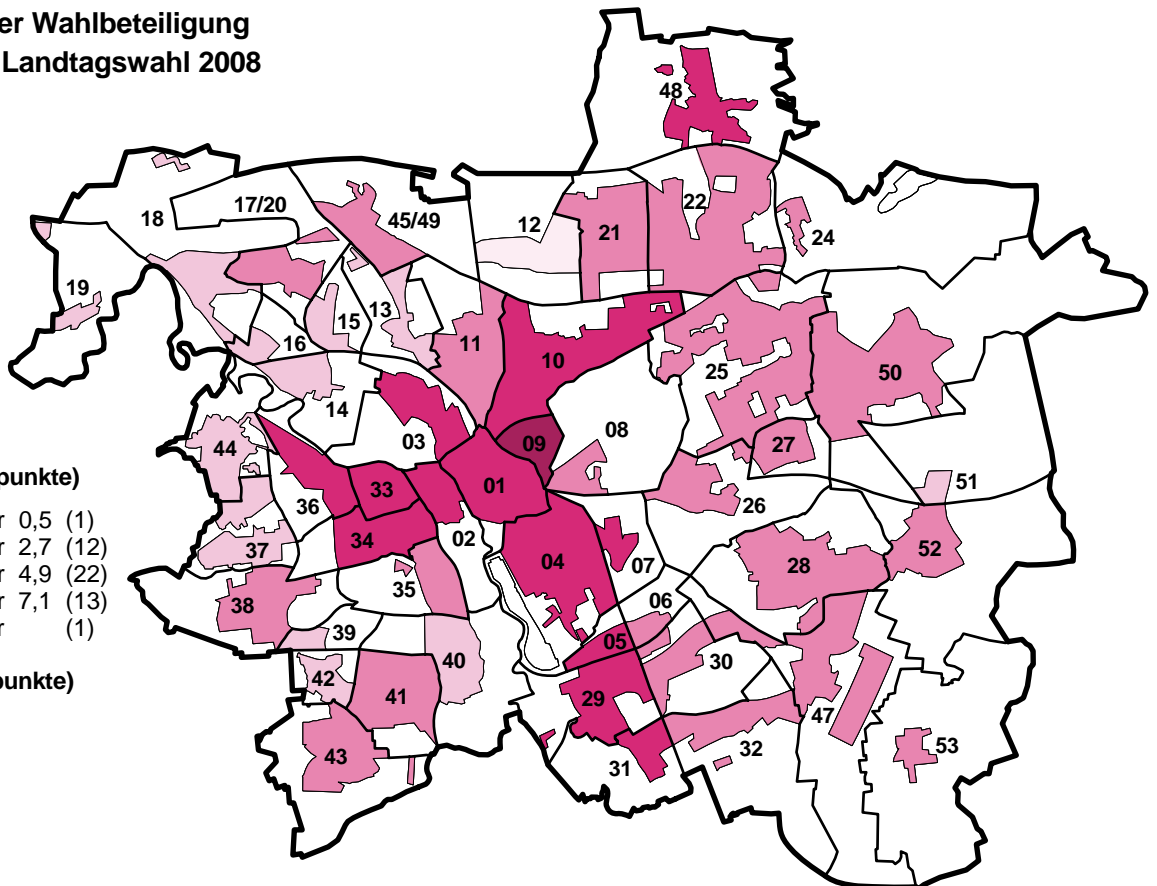
**Veränderung der Wahlbeteiligung
gegenüber der Landtagswahl 2008**

**Gesamtgewinn:
4,3 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)



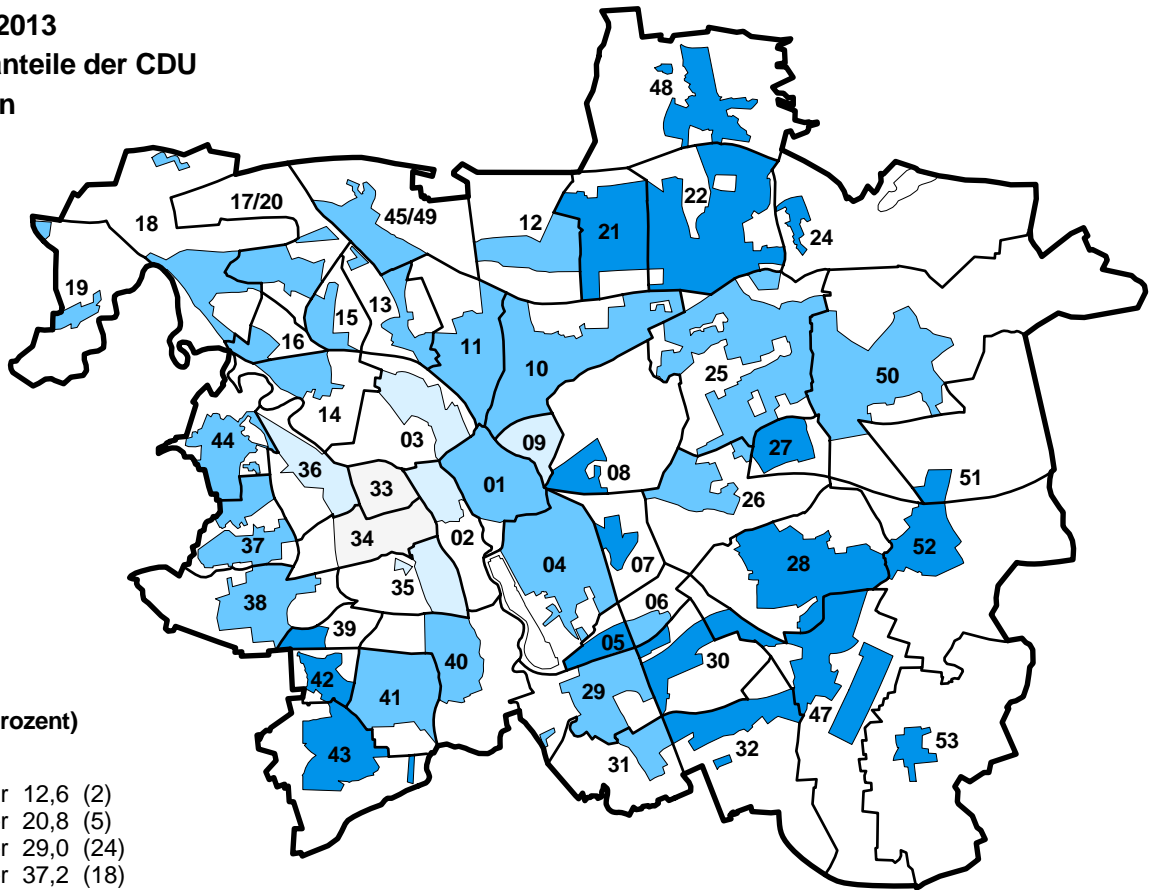
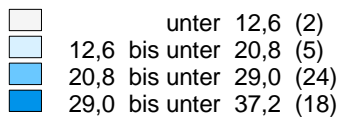
Verluste (Prozentpunkte)



Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der CDU
nach Stadtteilen

Gesamtergebnis
24,9 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

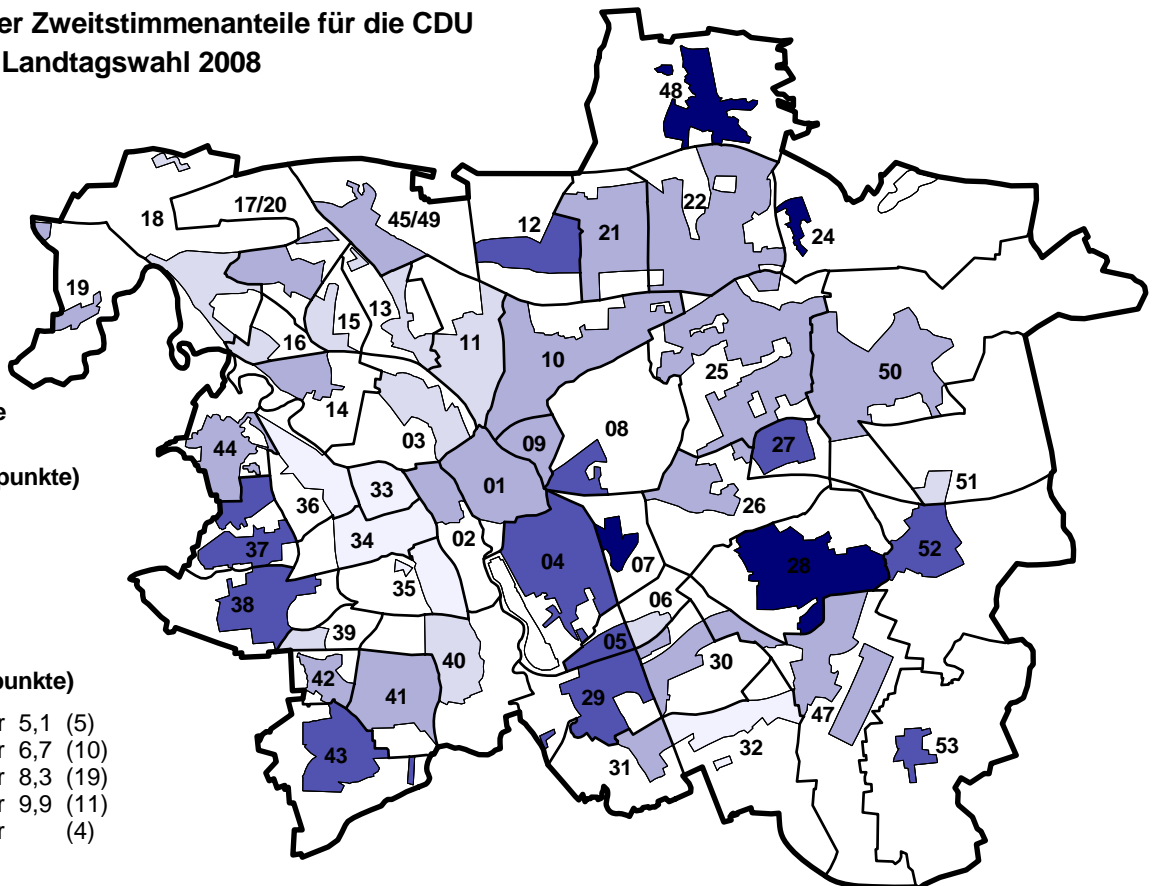
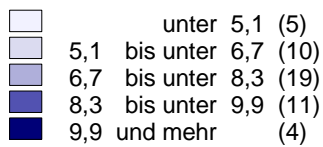


Veränderung der Zweitstimmenanteile für die CDU
gegenüber der Landtagswahl 2008

Gesamtverlust:
-7,6 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

Verluste (Prozentpunkte)

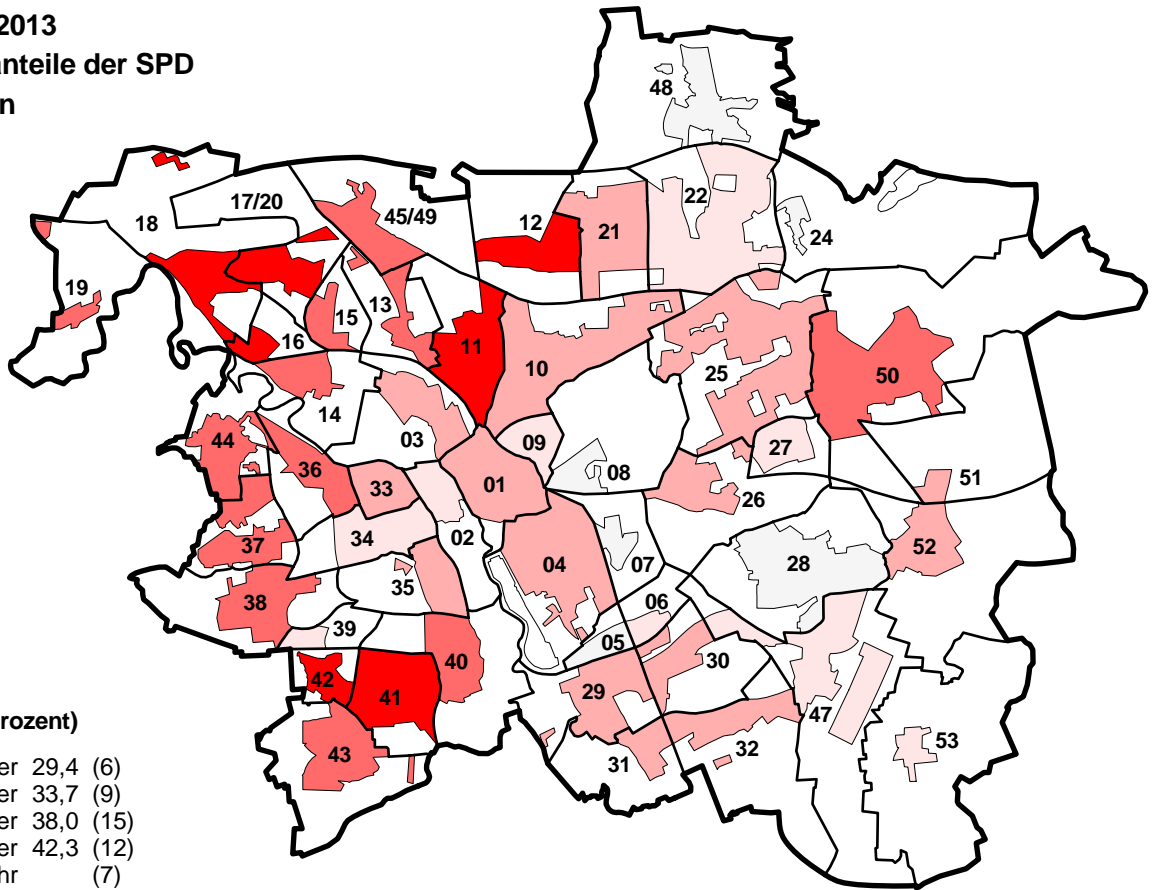


Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der SPD
nach Stadtteilen

Gesamtergebnis
35,8 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 29,4	(6)
☐	29,4 bis unter 33,7	(9)
☐	33,7 bis unter 38,0	(15)
☐	38,0 bis unter 42,3	(12)
☐	42,3 und mehr	(7)



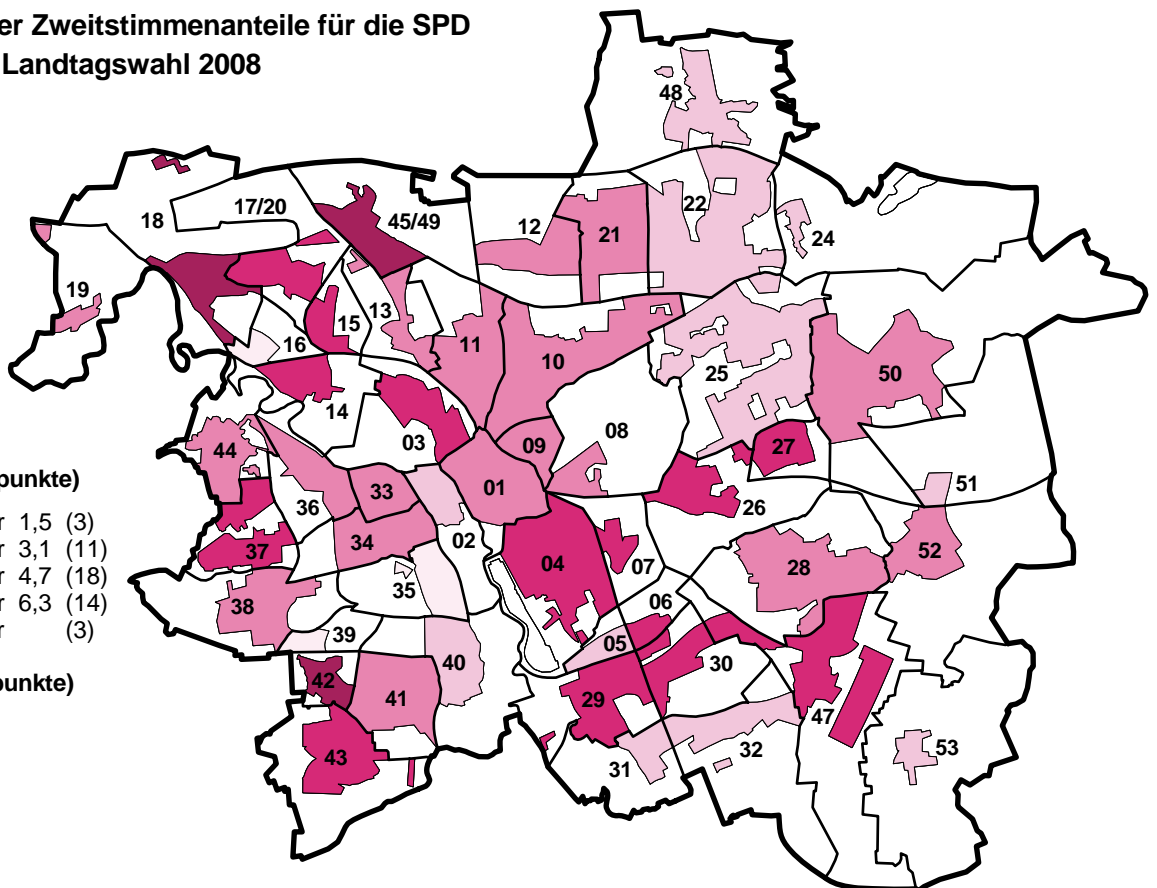
Veränderung der Zweitstimmenanteile für die SPD
gegenüber der Landtagswahl 2008

Gesamtgewinn:
4,1 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter 1,5	(3)
☐	1,5 bis unter 3,1	(11)
☐	3,1 bis unter 4,7	(18)
☐	4,7 bis unter 6,3	(14)
☐	6,3 und mehr	(3)

Verluste (Prozentpunkte)

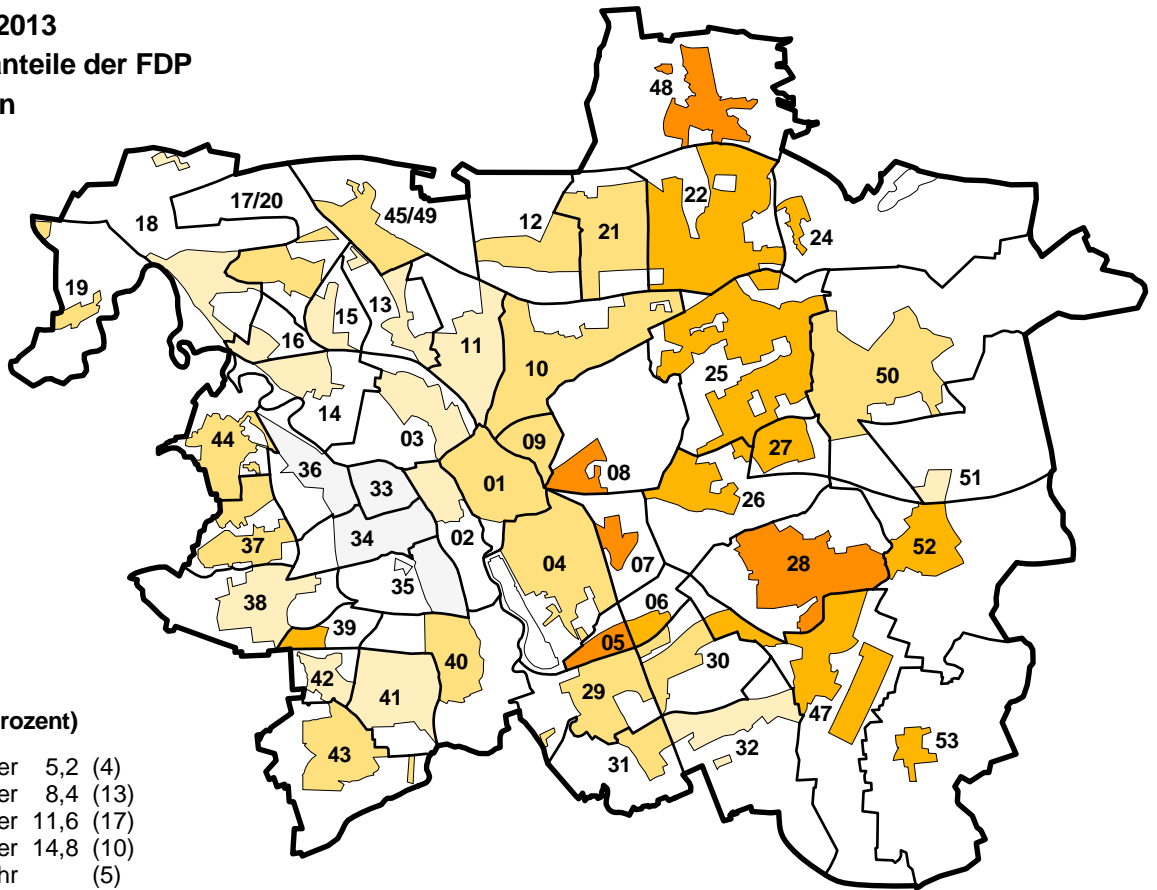


Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der FDP
nach Stadtteilen

Gesamtergebnis
10,0 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 5,2	(4)
☐	5,2 bis unter 8,4	(13)
☐	8,4 bis unter 11,6	(17)
☐	11,6 bis unter 14,8	(10)
☐	14,8 und mehr	(5)



Veränderung der Zweitstimmenanteile für die FDP
gegenüber der Landtagswahl 2008

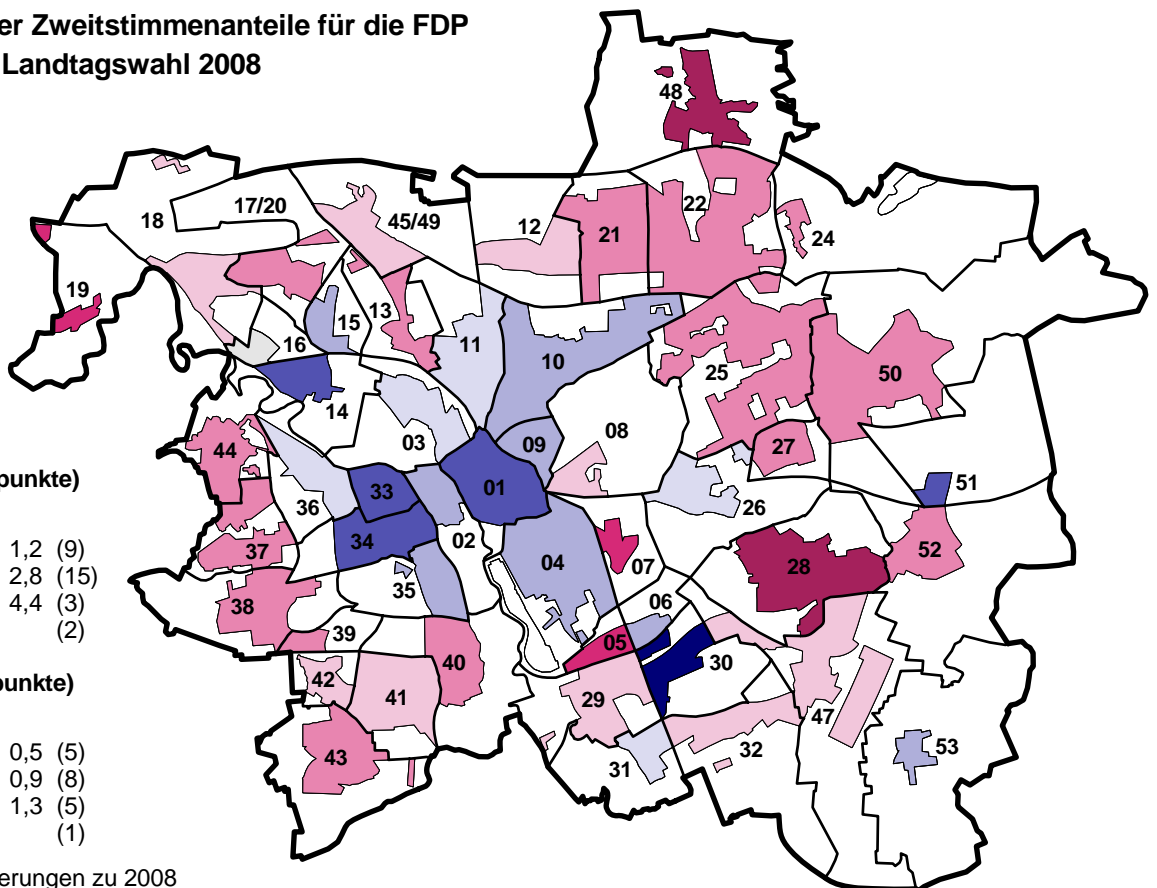
Gesamtgewinn:
0,6 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	0,0 bis unter 1,2	(9)
☐	1,2 bis unter 2,8	(15)
☐	2,8 bis unter 4,4	(3)
☐	4,4 und mehr	(2)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	0,1 bis unter 0,5	(5)
☐	0,5 bis unter 0,9	(8)
☐	0,9 bis unter 1,3	(5)
☐	1,3 und mehr	(1)
☐	keine Veränderungen zu 2008	

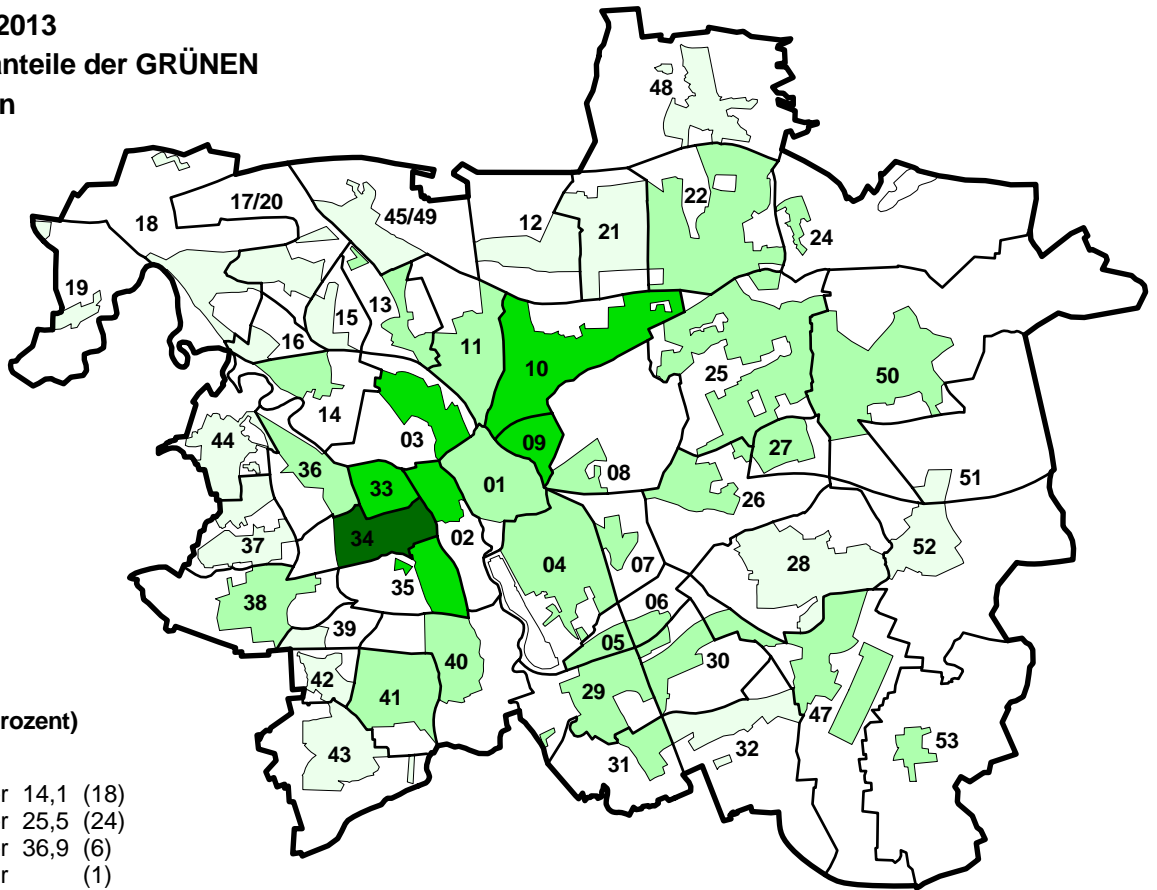


Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der GRÜNEN
nach Stadtteilen

Gesamtergebnis
19,8 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

2,7 bis unter 14,1	(18)
14,1 bis unter 25,5	(24)
25,5 bis unter 36,9	(6)
36,9 und mehr	(1)



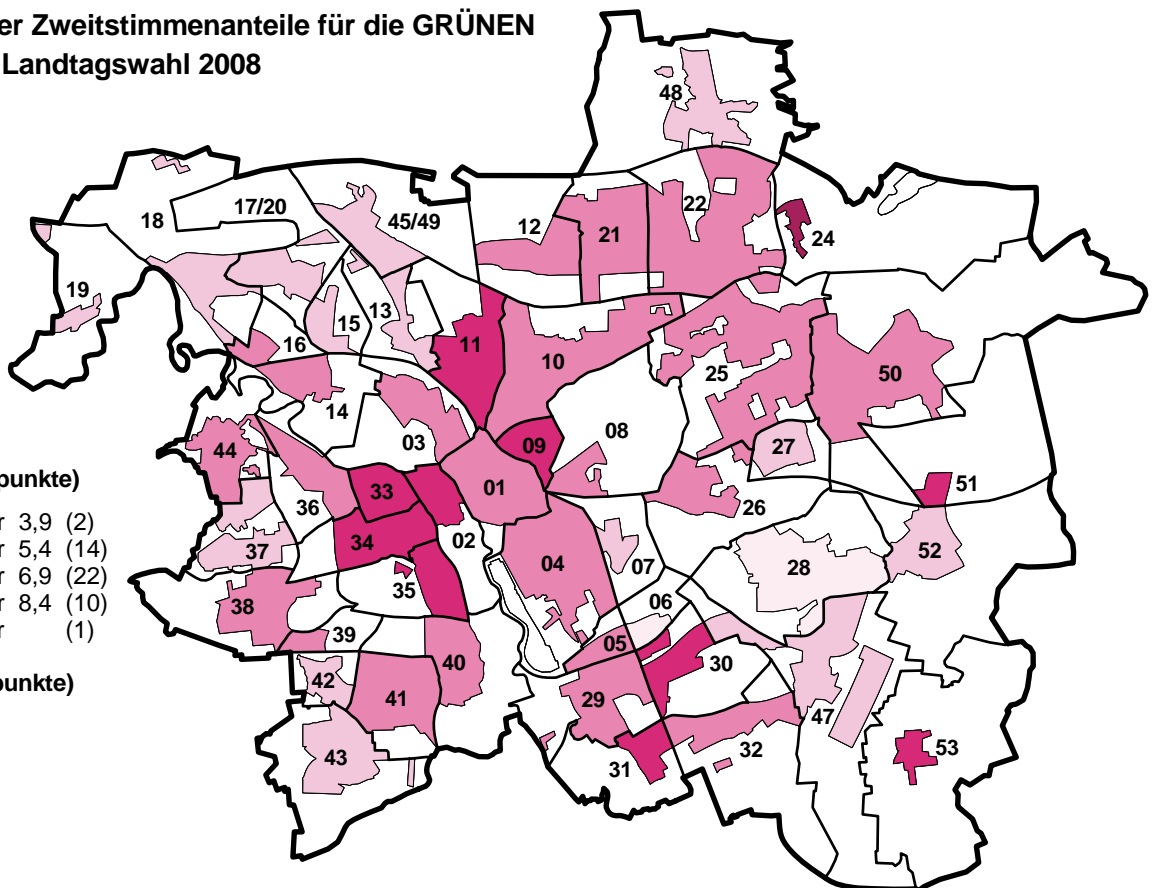
Veränderung der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN
gegenüber der Landtagswahl 2008

Gesamtgewinn:
6,3 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

unter 3,9	(2)
3,9 bis unter 5,4	(14)
5,4 bis unter 6,9	(22)
6,9 bis unter 8,4	(10)
8,4 und mehr	(1)

Verluste (Prozentpunkte)

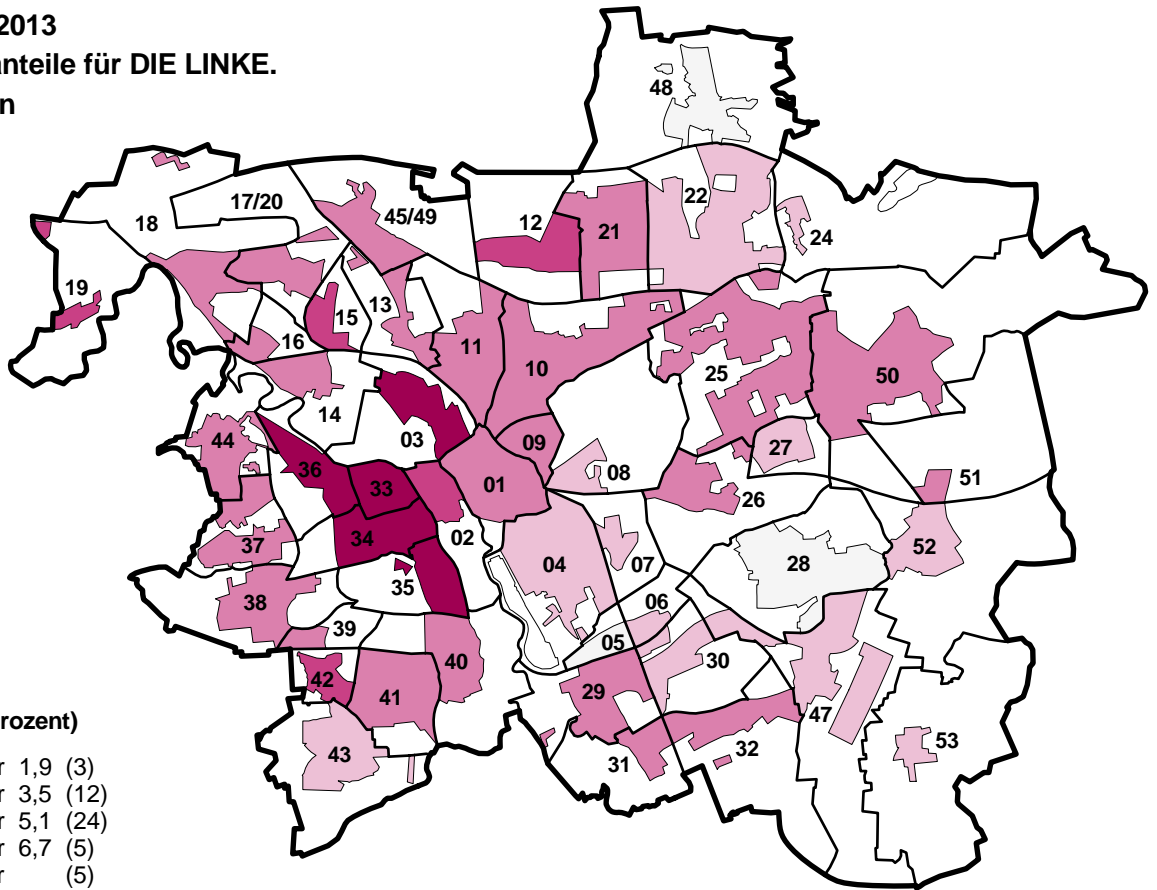


Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.
nach Stadtteilen

Gesamtergebnis
4,3 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 1,9	(3)
☐	1,9 bis unter 3,5	(12)
☐	3,5 bis unter 5,1	(24)
☐	5,1 bis unter 6,7	(5)
☐	6,7 und mehr	(5)



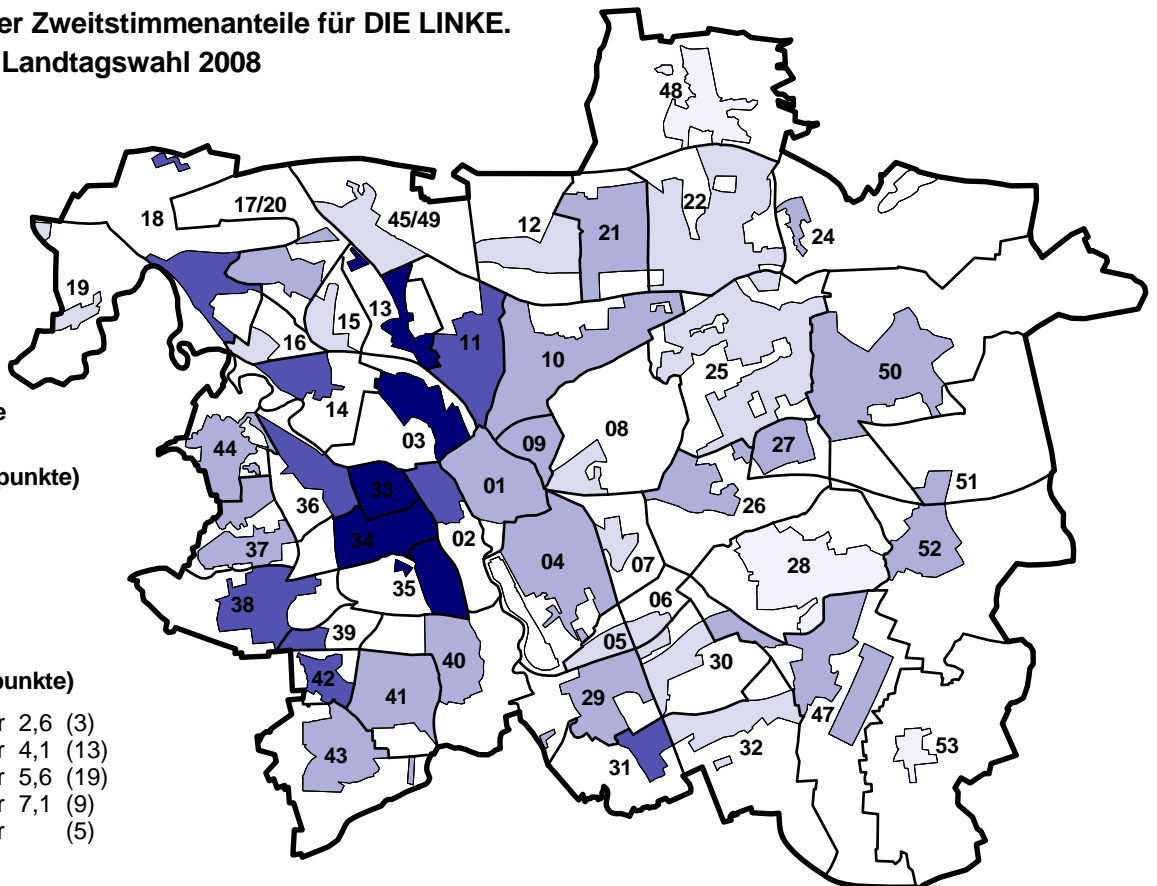
Veränderung der Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.
gegenüber der Landtagswahl 2008

Gesamtverlust:
-5,0 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter 2,6	(3)
☐	2,6 bis unter 4,1	(13)
☐	4,1 bis unter 5,6	(19)
☐	5,6 bis unter 7,1	(9)
☐	7,1 und mehr	(5)

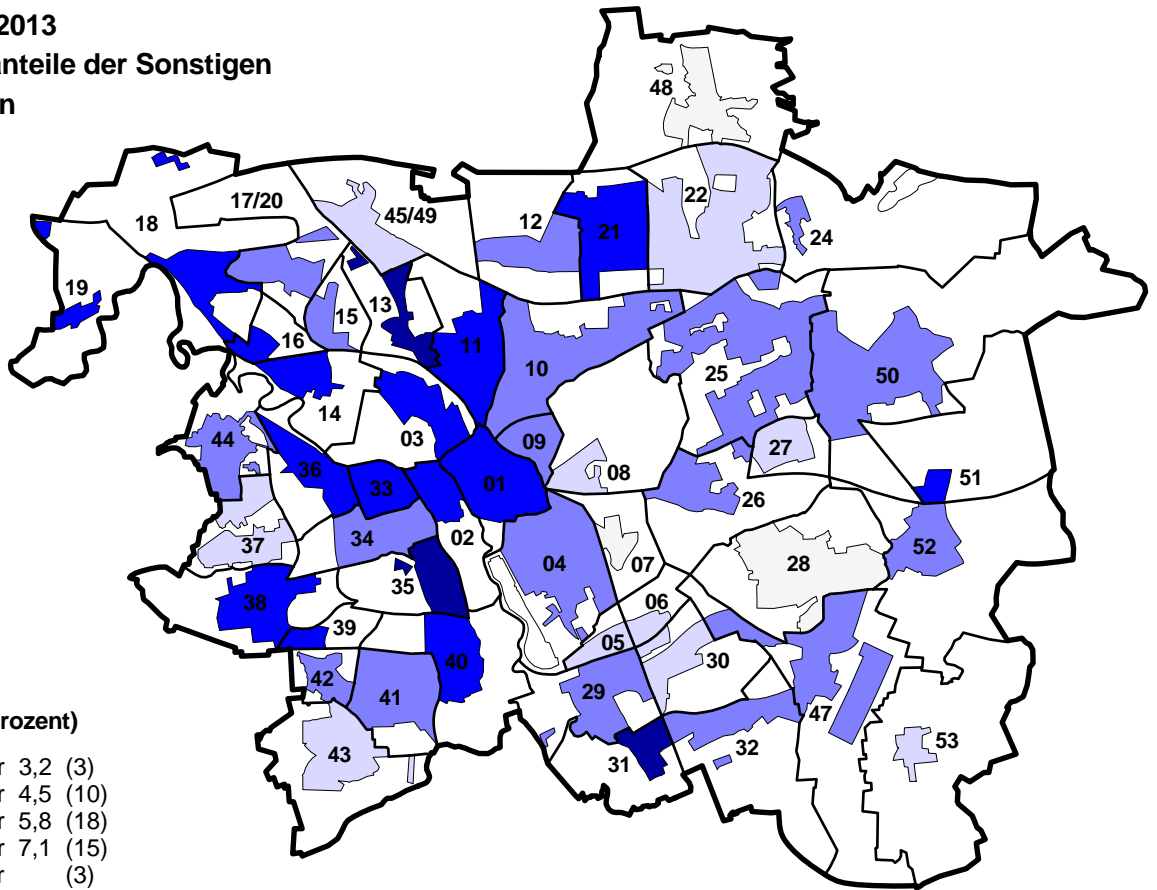


**Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der Sonstigen
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis
5,1 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 3,2	(3)
☐	3,2 bis unter 4,5	(10)
☐	4,5 bis unter 5,8	(18)
☐	5,8 bis unter 7,1	(15)
☐	7,1 und mehr	(3)

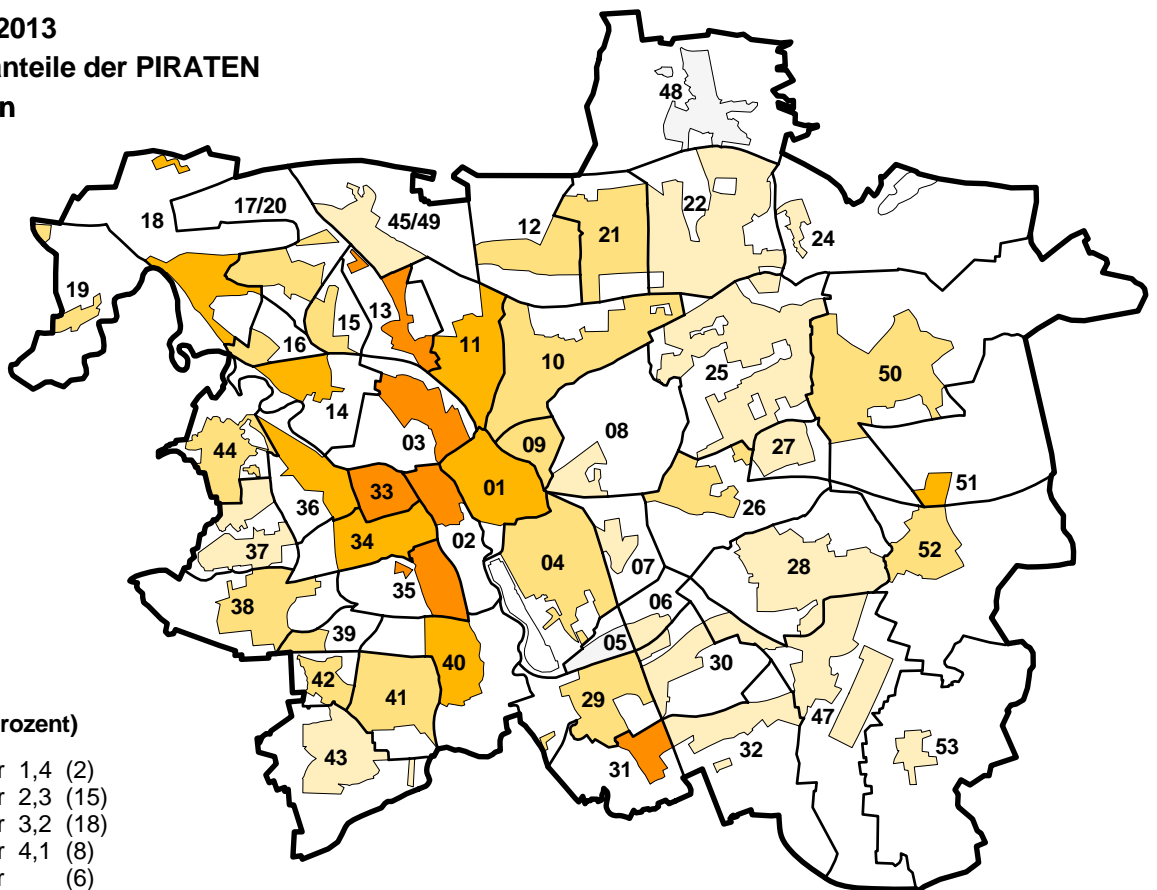


**Landtagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der PIRATEN
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis
2,7 Prozent**

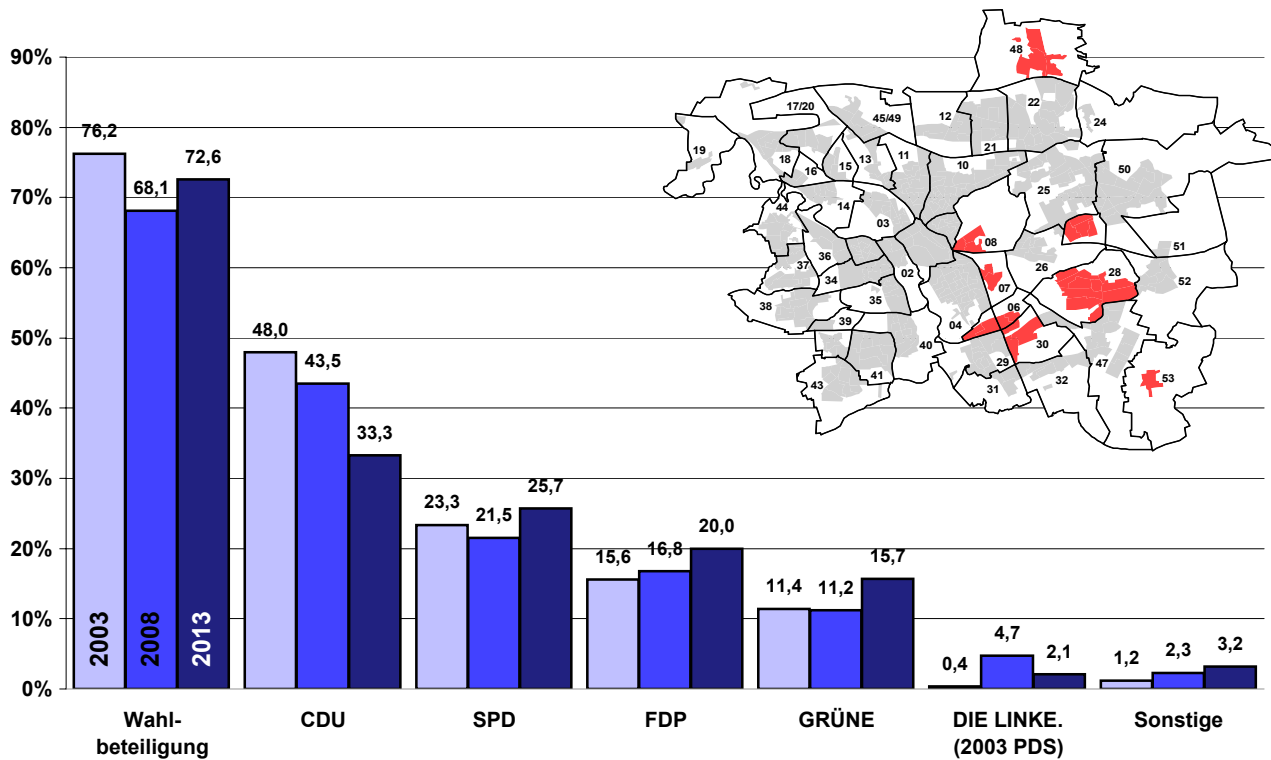
Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 1,4	(2)
☐	1,4 bis unter 2,3	(15)
☐	2,3 bis unter 3,2	(18)
☐	3,2 bis unter 4,1	(8)
☐	4,1 und mehr	(6)



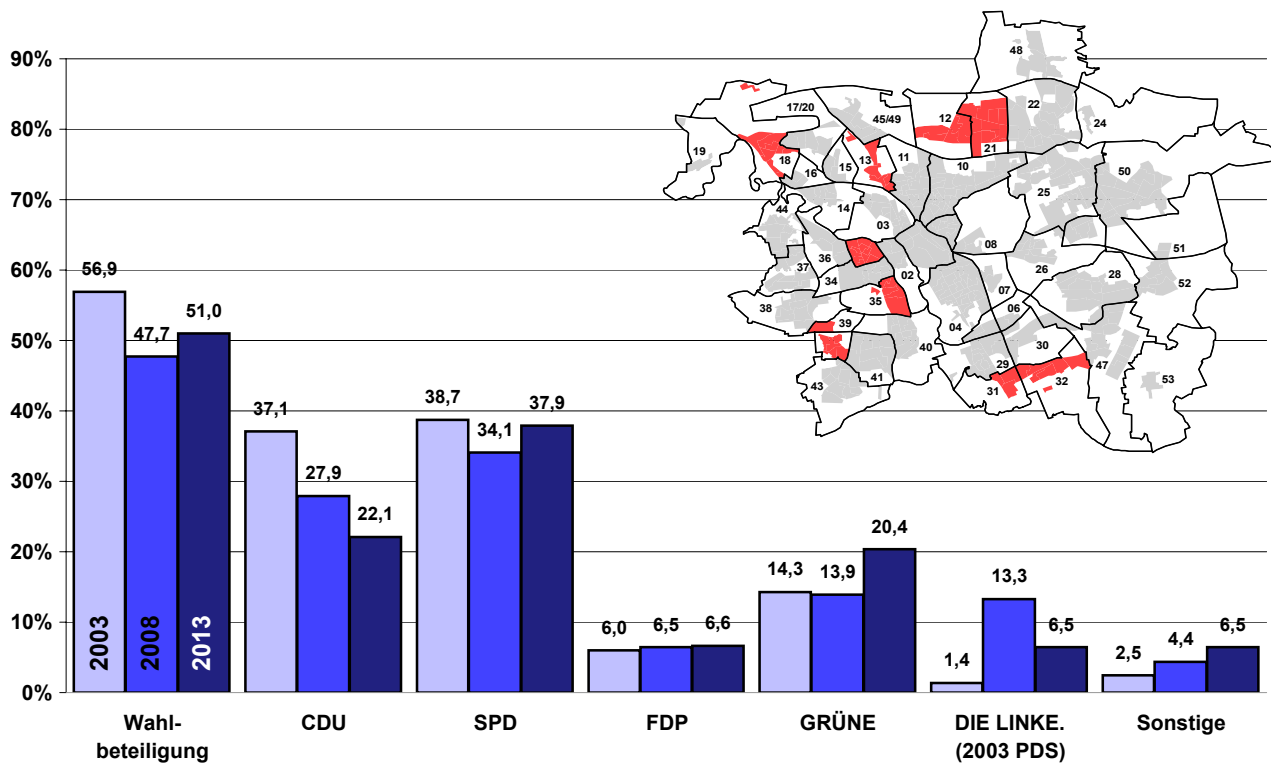
Landtagswahl 2013

Das Zweitstimmenergebnis in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

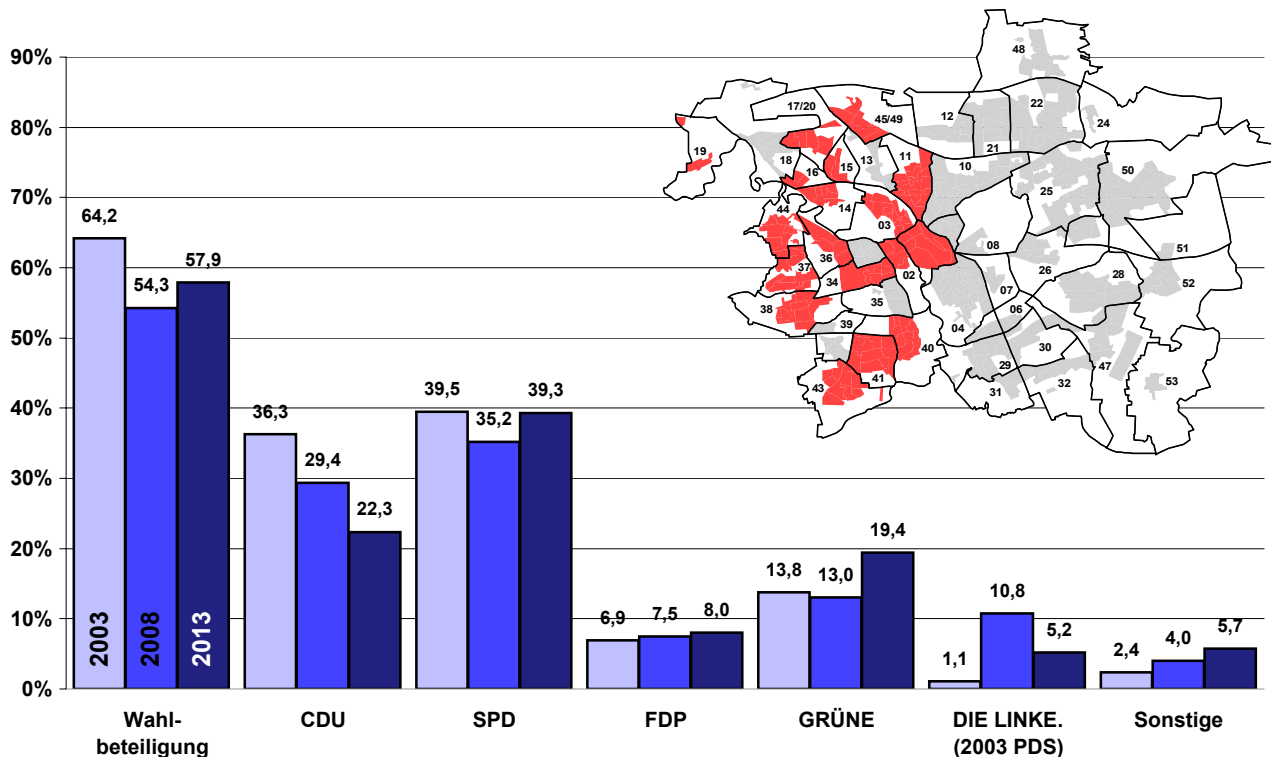
Das Zweitstimmenergebnis in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

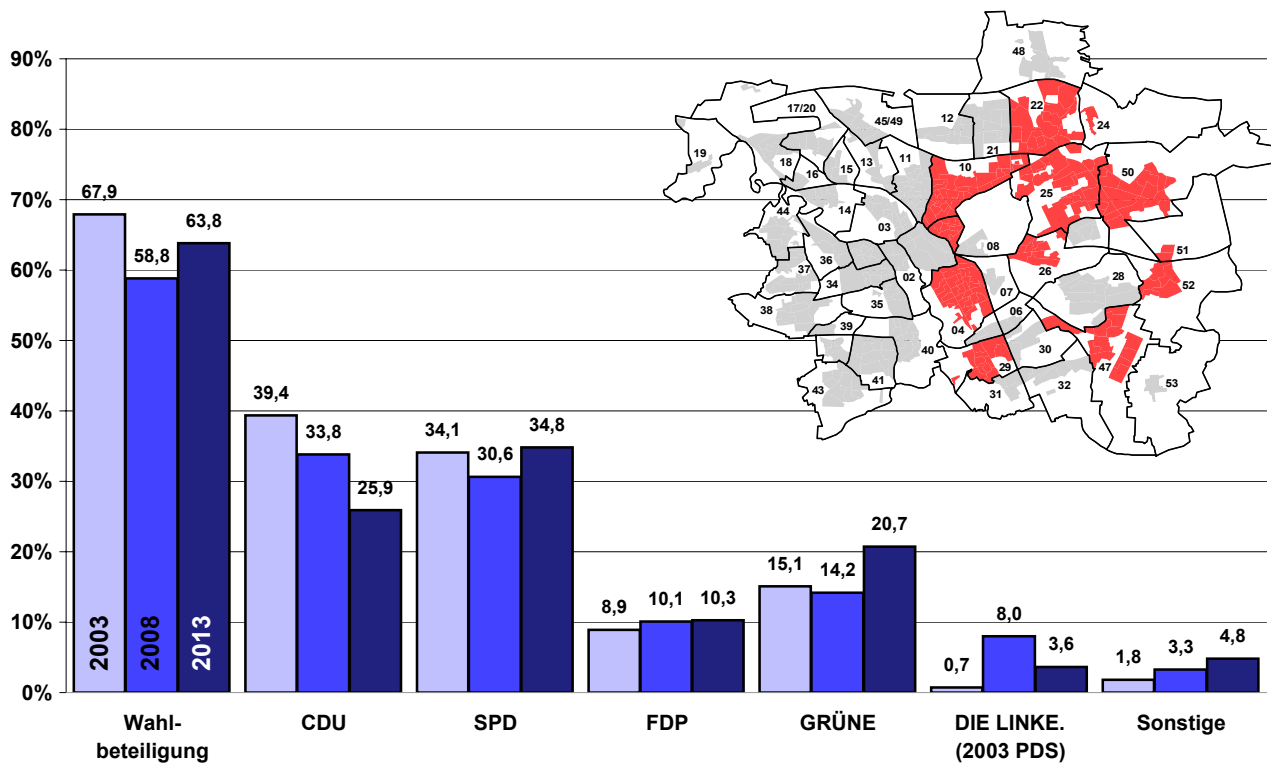
Landtagswahl 2013

Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

Landtagswahl 2013 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	von den gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE.	Sonstige	dar. PIRATEN
01 Mitte (28)	6.757	3.685	54,5	3.660	24,8	33,8	10,3	21,1	3,6	6,3	3,6
+/- 2008	577	667	5,7	689	-7,1	4,0	-0,9	6,8	-5,3	2,5	-
02 Calenberger Neustadt (28)	4.835	2.994	61,9	2.968	17,5	32,8	6,9	30,0	6,2	6,7	4,6
+/- 2008	220	370	5,0	376	-7,2	1,9	-0,7	8,0	-5,8	3,8	-
03 Nordstadt (28)	11.085	7.032	63,4	6.957	14,6	33,7	6,8	30,1	8,0	6,7	4,6
+/- 2008	430	840	5,3	827	-5,9	4,7	-0,4	5,7	-7,8	3,6	-
04 Südstadt (27)	31.721	21.958	69,2	21.817	24,4	34,5	9,3	23,6	3,3	4,8	2,6
+/- 2008	827	2.382	5,8	2.407	-8,5	4,9	-0,8	6,4	-4,2	2,1	-
05 Waldhausen (24)	1.705	1.215	71,3	1.207	31,1	24,2	21,9	18,4	1,2	3,2	1,2
+/- 2008	-8	81	5,1	79	-9,5	2,7	3,5	5,8	-3,9	1,3	-
06 Waldheim (24)	1.384	1.009	72,9	998	28,1	31,1	14,2	21,3	2,1	3,2	1,8
+/- 2008	-59	-4	2,7	0	-6,1	5,7	-0,6	3,5	-3,0	0,5	-
07 Bult (24)	2.050	1.483	72,3	1.469	30,0	27,0	17,7	20,0	2,4	2,9	1,9
+/- 2008	-53	90	6,1	91	-10,3	4,9	2,9	5,1	-3,5	0,9	-
08 Zoo (24)	3.492	2.558	73,3	2.546	30,1	23,9	19,0	21,3	2,2	3,4	2,0
+/- 2008	83	213	4,5	216	-9,1	3,3	1,0	6,1	-2,8	1,4	-
09 Oststadt (28)	10.471	6.959	66,5	6.929	19,7	32,3	10,1	29,5	3,8	4,6	2,8
+/- 2008	37	770	7,2	792	-7,5	3,8	-0,7	7,4	-5,1	2,1	-
10 List (28)	33.265	21.948	66,0	21.799	21,3	35,8	8,4	25,8	3,9	4,8	2,7
+/- 2008	948	2.473	5,7	2.503	-6,8	4,3	-0,7	6,5	-4,9	1,6	-
11 Vahrenwald (28)	16.945	8.788	51,9	8.652	20,9	43,6	6,9	17,2	4,8	6,7	3,3
+/- 2008	100	825	4,6	823	-6,6	4,4	-0,2	6,9	-6,2	1,8	-
12 Vahrenheide (26)	5.238	2.115	40,4	2.077	26,0	42,8	8,4	11,4	6,2	5,2	2,9
+/- 2008	37	28	0,3	42	-8,5	4,3	1,1	6,3	-3,3	0,1	-
13 Hainholz (26)	3.753	1.467	39,1	1.445	23,7	41,8	7,3	14,5	4,6	8,1	4,3
+/- 2008	-149	-12	1,2	-8	-5,3	4,6	1,2	5,0	-7,8	2,3	-
14 Herrenhausen (26)	5.102	2.890	56,6	2.856	22,0	39,8	7,0	19,5	4,8	6,9	3,7
+/- 2008	65	127	1,7	128	-6,7	5,0	-1,2	6,7	-5,7	2,0	-
15 Burg (26)	2.894	1.733	59,9	1.717	26,6	42,0	7,3	13,5	5,3	5,4	2,4
+/- 2008	18	80	2,4	86	-6,6	5,7	-0,7	5,2	-3,3	-0,2	-
16 Leinhausen (26)	2.120	1.202	56,7	1.181	23,7	44,6	7,9	12,4	4,6	6,8	2,7
+/- 2008	-143	-28	2,3	-36	-5,4	1,2	0,0	5,7	-3,2	1,6	-
17/20 Ledeburg/ Nordhafen (26)	4.179	2.279	54,5	2.247	24,7	44,5	9,3	12,5	4,1	4,9	2,4
+/- 2008	97	166	2,7	168	-7,3	5,4	1,7	4,2	-4,1	0,0	-
18 Stöcken (26)	7.461	3.515	47,1	3.455	24,0	44,7	7,5	12,5	4,5	6,7	3,4
+/- 2008	262	287	2,3	298	-6,4	6,5	0,4	4,5	-6,9	1,8	-
19 Marienwerder (26)	1.800	1.000	55,6	982	23,9	41,1	11,0	11,9	5,6	6,4	2,5
+/- 2008	-43	16	2,2	19	-7,9	3,2	2,8	4,7	-3,4	0,5	-
21 Sahlkamp (25)	8.993	4.684	52,1	4.608	32,3	35,9	10,0	11,6	4,0	6,2	2,4
+/- 2008	-95	215	2,9	223	-7,2	3,7	1,3	5,4	-4,6	1,5	-
22 Bothfeld (25)	15.740	10.813	68,7	10.705	30,5	32,7	12,9	17,3	2,8	3,8	1,6
+/- 2008	36	698	4,3	696	-7,2	2,7	1,9	6,2	-3,7	0,1	-
24 Lahe (25)	1.286	809	62,9	803	30,0	26,4	11,7	24,0	2,6	5,2	2,0
+/- 2008	74	102	4,6	106	-12,5	1,9	2,4	13,7	-4,7	-0,8	-
25 Groß-Buchholz (25)	18.576	10.916	58,8	10.761	28,5	35,5	11,7	15,9	3,9	4,6	2,2
+/- 2008	70	757	3,9	741	-7,8	2,8	1,2	6,8	-3,9	1,0	-
26 Kleefeld (24)	8.955	5.357	59,8	5.307	25,6	34,8	12,1	18,5	3,8	5,1	2,6
+/- 2008	482	515	2,7	506	-8,0	4,8	-0,2	6,0	-4,8	2,0	-
27 Heideviertel (24)	3.988	2.798	70,2	2.788	33,8	31,3	14,4	14,2	2,8	3,5	1,6
+/- 2008	-101	81	3,8	91	-8,6	5,6	1,9	4,8	-4,1	0,5	-

Landtagswahl 2013 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen	von den gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE.	Sonstige	dar. PIRATEN
28 Kirchrode (24)	8.689	6.348	73,1	6.304	37,0	22,7	23,8	11,8	1,7	3,0	1,5
+/- 2008	508	748	4,6	744	-11,8	4,6	5,3	2,6	-1,6	1,0	-
29 Döhren (24)	10.613	6.745	63,6	6.688	25,8	36,8	8,9	19,9	3,8	4,8	2,5
+/- 2008	88	648	5,7	676	-8,5	5,1	0,8	6,6	-5,2	1,1	-
30 Seelhorst (24)	2.566	1.826	71,2	1.811	29,0	34,7	10,9	18,8	2,8	3,8	1,4
+/- 2008	66	164	4,7	160	-8,0	5,1	-1,9	7,2	-3,4	0,9	-
31 Wülfel (24)	3.035	1.591	52,4	1.582	28,2	34,8	8,4	16,7	4,3	7,6	4,6
+/- 2008	-30	144	5,2	151	-6,7	3,0	-0,2	7,0	-6,0	2,9	-
32 Mittelfeld (24)	5.561	2.807	50,5	2.746	32,8	36,3	7,7	13,8	4,2	5,2	2,2
+/- 2008	-126	107	3,0	106	-3,3	1,7	0,4	5,7	-3,8	-0,6	-
33 Linden-Nord (26)	11.353	7.276	64,1	7.197	8,3	34,7	2,7	36,8	10,8	6,7	5,3
+/- 2008	240	810	5,9	836	-3,7	4,1	-1,1	7,4	-10,3	3,7	-
34 Linden-Mitte (26)	8.308	5.437	65,4	5.399	10,4	33,6	4,5	37,4	8,8	5,3	4,0
+/- 2008	195	537	5,0	547	-4,0	3,2	-1,0	8,1	-8,4	2,2	-
35 Linden-Süd (26)	5.391	2.723	50,5	2.697	14,2	36,8	4,2	28,7	8,0	8,0	5,0
+/- 2008	136	321	4,8	332	-2,7	0,9	-0,7	7,7	-9,0	3,6	-
36 Limmer (26)	4.097	2.354	57,5	2.331	14,8	39,6	4,7	25,0	9,6	6,4	3,7
+/- 2008	10	208	5,0	227	-5,0	3,7	-0,1	6,7	-6,7	1,6	-
37 Davenstedt (27)	8.030	5.069	63,1	5.001	26,6	41,6	11,1	12,4	3,9	4,4	1,8
+/- 2008	-41	137	2,0	129	-8,9	5,7	2,3	5,1	-5,1	0,8	-
38 Badenstedt (27)	8.135	4.509	55,4	4.460	23,7	40,4	8,2	17,1	4,7	5,9	2,6
+/- 2008	14	253	3,0	264	-8,6	4,0	1,2	6,8	-5,6	2,2	-
39 Bornum (27)	902	460	51,0	454	31,7	32,6	13,4	11,9	4,2	6,2	2,9
+/- 2008	-37	-8	1,2	-8	-5,1	0,1	2,6	6,3	-6,4	2,5	-
40 Ricklingen (27)	9.007	4.765	52,9	4.703	24,1	39,9	9,1	16,0	4,8	6,0	3,4
+/- 2008	69	233	2,2	219	-6,4	1,8	1,5	6,0	-4,5	1,6	-
41 Oberricklingen (27)	7.638	4.503	59,0	4.451	23,5	43,4	7,3	16,0	4,5	5,3	2,7
+/- 2008	-76	205	3,3	220	-7,3	3,7	0,9	6,7	-5,1	1,1	-
42 Mühlenberg (27)	3.808	1.689	44,4	1.651	29,6	42,5	7,8	9,9	5,5	4,8	2,3
+/- 2008	-243	-53	1,4	-46	-8,2	7,2	0,8	4,8	-5,6	1,1	-
43 Wettbergen (27)	9.751	6.074	62,3	6.007	31,7	38,4	10,1	12,6	3,0	4,1	1,7
+/- 2008	68	456	4,3	444	-8,8	5,5	2,2	5,0	-4,7	0,8	-
44 Ahlem (26)	7.076	3.893	55,0	3.844	28,3	40,7	9,4	12,4	4,0	5,3	2,5
+/- 2008	61	183	2,1	180	-7,3	4,3	1,3	5,4	-5,1	1,4	-
45/49 Vinnhorst/ Brink-Hfn. (26)	4.768	2.797	58,7	2.768	28,0	42,0	9,1	13,0	3,9	4,0	1,7
+/- 2008	-146	44	2,7	58	-8,1	6,3	0,6	4,7	-3,6	0,0	-
47 Bemerode (24)	13.013	7.558	58,1	7.503	31,9	31,6	13,2	15,5	3,1	4,7	2,1
+/- 2008	563	899	4,6	890	-8,2	5,6	0,8	5,1	-4,5	1,2	-
48 Isernhagen-Süd (25)	2.155	1.652	76,7	1.642	35,8	15,4	33,5	11,4	1,5	2,3	0,8
+/- 2008	-6	108	5,3	105	-16,4	2,6	10,1	4,8	-1,2	-0,1	-
50 Misburg-Nord (25)	16.665	9.526	57,2	9.408	28,3	38,2	10,1	14,2	3,8	5,5	2,5
+/- 2008	43	765	4,5	750	-8,2	3,7	1,9	6,2	-4,5	1,0	-
51 Misburg-Süd (25)	1.991	1.118	56,2	1.111	32,8	36,5	8,0	13,0	3,6	6,1	3,6
+/- 2008	-33	-4	0,8	2	-5,5	2,8	-1,2	6,9	-4,7	1,8	-
52 Anderten (25)	6.001	3.698	61,6	3.658	31,9	34,3	12,0	13,7	3,1	4,9	2,5
+/- 2008	75	319	4,6	322	-8,7	4,4	1,6	4,8	-4,1	1,8	-
53 Wülferode (24)	700	528	75,4	524	30,7	33,0	12,6	17,0	2,7	4,0	2,1
+/- 2008	-8	20	3,6	21	-8,3	2,0	-0,5	7,1	-1,1	0,8	-
Landeshauptstadt Hannover	373.048	226.153	60,6	223.874	24,90	35,80	10,00	19,80	4,30	5,10	2,70
+/- 2008	5.102	18.983	4,3	19.192	-7,60	4,08	0,60	6,30	-5,00	1,50	-

Fortsetzung von Seite 18

Im **Osten** der Stadt, in den einst bürgerlich und kleinbürgerlich geprägten Altbauquartieren, dominieren Milieus der „neuen Mitte“ (modernisierte Angestellte und Beamte). Hier wird tendenziell bürgerlicher und mit einer höheren Beteiligung als in den westlichen Stadtteilen gewählt. Die zwölf Stadtteile in zumeist gesicherten Soziallagen im Osten sind die Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Anderten.

Die Wahlbeteiligung im Osten der Stadt beträgt leicht überdurchschnittliche 63,8 Prozent. Die SPD ist stärkste Partei mit 34,8 Prozent vor der CDU mit 25,9 Prozent, den GRÜNEN (20,7 Prozent), der FDP (10,3 Prozent) und der LINKEN (3,6 Prozent). Damit ähnelt das Wahlergebnis von den vier betrachteten Stadtteilkategorien am ehesten dem städtischen Durchschnitt. Die Veränderungen gegenüber 2008 unterscheiden sich nicht wesentlich vom städtischen Durchschnitt.

Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohnern in benachteiligten Soziallagen

Kennzeichnend für benachteiligte Stadtteile sind u. a. geringere Wohnflächen und Wohnungsgrößen. Hochhäuser, Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Schlichthauswohnungen der 1950er/1960er Jahre sowie ein hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete sind charakteristisch. Der Anteil an Arbeitslosen, Alleinerziehenden und Bewohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, das Niveau der Bildungsabschlüsse ist unterdurchschnittlich. In diesen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung traditionell am niedrigsten, dabei ist der Anteil der Wahlberechtigten an der Stadtteilbevölkerung von vornherein geringer aufgrund höherer Anteile von Kindern und Jugendlichen sowie ausländischen Bewohnern. Die zehn Stadtteile in benachteiligten Soziallagen sind Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wüfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum sowie Mühlenberg.

Die Wahlbeteiligung beträgt hier lediglich 51,0 Prozent und hat sich gegenüber 2008 mit plus 3,3 Prozentpunkten geringer erhöht als in der Gesamtstadt (+4,3 Prozentpunkte).

Die SPD erzielt in den eher benachteiligten Stadtteilen 37,9 Prozent, die CDU 22,1 Prozent, die GRÜNEN 20,4 Prozent. Die LINKE liegt mit überdurchschnittlichen 6,5 Prozent fast gleichauf mit der FDP, die mit 6,6 Prozent einen im Vergleich zur Gesamtstadt nur unterdurchschnittlichen Anteil aufweist.

Die verdichteten **zentrums-** und **universitätsnahen Altbauquartiere** werden geprägt von jungen Menschen in der Ausbildung, Alternativmilieus und Migranten (Lindener Stadtteile, Calenberger Neustadt, Nordstadt), aber auch akademisch geprägtem, kritischem Bildungsbürgertum (Oststadt, List). Hier befinden sich die Hochburgen der GRÜNEN. In Linden-Mitte und Linden-Nord sind die GRÜNEN erstmals bei Landtagswahlen stärkste Partei vor der SPD, in den übrigen Stadtteilen zweitstärkste Partei hinter der SPD, dabei in der Oststadt, Calenberger Neustadt und der Nordstadt mit einem eher geringen Abstand von maximal 3,8 Prozentpunkten. In Linden-Nord (5,3 Prozent), Linden-Süd, der Calenberger Neustadt und der Nordstadt (4,6 Prozent) erreichen die PIRATEN ihre stadtweit besten Ergebnisse.